



Auszubildende bei Weber-Haus. Das Unternehmen ist sehr aktiv darin, die Jugendlichen in ihren Sphären abzuholen und anzusprechen. Fotos: privat

Karriere geht auch ohne Studium

So gewinnt Weber-Haus in Hünsborn Jugendliche für eine Ausbildung

Von Michael Kunz

WENDEN. In diesen Tagen nehmen überall in der Republik wieder junge Menschen eine Ausbildung auf, gehen den ersten Schritt in einen neuen Lebensabschnitt. So ist es auch bei Weber-Haus, dem Fertighaus-Unternehmen aus Rheinau-Linx, das seit vielen Jahren auch mit einem Standort in Hünsborn zu Hause ist. Und trotz aller widrigen Umstände „konnten wir die meisten Stellen besetzen“, sagt der kaufmännische Geschäftsführer Stephan Jager: „Was wir gesucht haben, haben wir auch gefunden!“

Weber-Haus beschäftigt über 1380 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon etwa 322 in Hünsborn. Im Herbst 2023 beginnen in Rheinau-Linx 28 junge Menschen (darunter drei Duale Studenten) und in Hünsborn fünf neue Auszubildende ihre Karriere im Unternehmen.

Dabei unterstreicht Stephan Jager das sehr breite Angebot des Hauses. Ausgebildet werden Industriekaufleute, vor allem natürlich Zimmerer und Bauzeichner aber auch Maler, Fliesenleger und weitere handwerkliche Berufe.

Der einfache Grund: „Der Fachkräftemangel ist ein heißes Thema und wird eigentlich noch heißer“, erklärt Jager. Inzwischen sei es zum Arbeitskräftemangel geworden, ehot er die Einschätzungen vieler seiner Kollegen.

Das Unternehmen ist bemüht, die entstehenden Lücken selbst zu füllen, will Fehler der Vergangenheit vermeiden. Vor 20 Jahren sei die Baubranche eingebrochen, viele Firmen hätten auch die Ausbildung zurückgefahren. Diese Fachkräfte fehlten heute. Also solle der gefährliche Trend, bei erneut schwacher Konjunktur

nicht auszubilden, in seinem Unternehmen keinen Einzug halten. „Wir haben immer ausgebildet. Wir wollen ausbilden“, betont Stephan Jager. Er wolle keine Entwicklung wie in der Gastronomie, wo die Fachleute in andere Branchen abgewandert und dann verloren seien.

Insgesamt sind es in Rheinau-Linx 80 Auszubildende (darunter neun Duale Studenten) und in Hünsborn zehn, die aktuell ihre Zukunft bei Weber-Haus suchen. Der kaufmännische Geschäftsführer sieht die entscheidende Aufgabe darin, die jungen Menschen für die Handwerksberufe zu begeistern.

„Immer wieder haben wir welche, die Preise gewinnen, die dann später auch weitermachen, ihren Techniker oder Meister machen“, betont Jager. Das Handwerk biete eine solide Grundlage, von der aus vieles möglich sei. Und zugleich wüssten die jungen Leute, was sie am Ende des Tages getan hätten, könnten etwas vorweisen. Und: „Wir müssen auch den Eltern klar machen, dass ihre Kinder nicht nur mit einem Studium etwas werden können!“

Insgesamt sei der Trend wieder besser geworden. In früheren Jahren seien es deutlich mehr Bewerber gewesen. Das Unternehmen konnte auswählen. Dann sei es deutlich zurückgegangen, „wir mussten nehmen, was kommt“. Jetzt könne wieder etwas ausgesucht werden. „Natürlich müssten wir eigentlich noch viel mehr ausbilden“, sagt Jager. Aber auch Weber-Haus könne nur gewisse Kapazitäten leisten.

Zugleich sei das Bewerben des eigenen Unternehmens vor Ort forciert worden. „Messen sind eigentlich nicht das Richtige für uns. Da werden wir nicht immer fünfzig“, erklärt Stephan Jager. Trotzdem seien gerade im Kreis Olpe die Ausbilder und Ausbildungsbotschafter auch auf den Messen präsent und angehalten gewesen, die jungen Leute dort abzuholen, wo sie natürlich erreichbar seien, in der Schule und auch in den Vereinen.

„Und wo sind sie vor allem unterwegs? In den sozialen Medien“, fügt er an. Also

sei auf Instagram ein Programm angeläufen, wo die jetzigen Auszubildenden ihren Betrieb, ihren Arbeitsplatz und ihren Alltag vorstellten. Für ein gleichaltriges Publikum. Daneben funktioniert zur Freude des kaufmännischen Geschäftsführers auch noch die gute alte „Vitamin-B“-Schiene. Viele Väter holten ihre Kinder ins Unternehmen. In Rheinau-Linx gebe es gerade eine Familie mit drei Generationen, die für Weber-Haus arbeite, „Großvater, Vater und jetzt auch zwei Söhne in der Ausbildung“. Das könne ja nicht alles falsch laufen, schmunzelt Jager.

Vier Männer aus einer Familie. Und wie steht es mit dem weiblichen Nachwuchs? Bei den kaufmännischen Berufen sei es pari, „bei den Bauzeichnern haben wir sogar überwiegend Frauen. Die haben da offenbar deutlich mehr Spaß“, kann Jager berichten. Der Zimmermann sei nach wie vor ein klassischer Männerberuf, obwohl es vereinzelt immer wieder Frauen gebe.

Bewusste Kampagnen gebe es jedenfalls seitens des Unternehmens nicht, um da speziell junge Frauen anzusprechen. Aber: „Wir sind schon seit Jahren regelmäßig beim Girls Day dabei und öffnen unsere Häuser bei solchen Aktionen“, versichert er.

Und sonst möchte er ungeachtet aller Eintrübungen nicht zu düster in die Zukunft sehen. „Natürlich kann ich auch klagen“, lächelt Stephan Jager. Aber das führe ja letztlich nicht weiter.

„Wenn das Wetter schlecht ist, muss ich trotzdem das Beste daraus machen“, hat er sich vorgenommen. Und er ist überzeugt, dass es immer noch genug junge Menschen gibt, die sich auf diese Weise mitnehmen lassen.



„Wir müssen auch den Eltern klar machen, dass ihre Kinder nicht nur mit einem Studium etwas werden können!“

Stephan Jager

Geschäftsführer Weber-Haus

100.000 Euro für das St.-Elisabeth-Hospiz

Unternehmer Walter Menekes wünscht sich zum Abschied von seinen Gästen Spenden für die Einrichtung in Altenhundem

KIRCHHUNDEN. Am 2. Juni endete eine Ära: Nach fast 50 Jahren an der Spitze der Menekes Gruppe in Kirchhundem legte Walter Menekes sein Amt als Geschäftsführer nieder und ging in den Ruhestand. Seinen letzten „Feierabend“ beging er mit rund 500 Gästen in der Stadthalle Schmallenberg. Geladen waren neben Beschäftigten der Firma sowie Freunden und Familie auch Geschäftspartner und Wegbegleiter aus Politik und Sport. Statt Geschenken wünschte sich Walter Menekes von seinen Gästen Spenden für das St.-Elisabeth-Hospiz in Altenhundem. Zusammen kamen rund 78.000 Euro. Walter und Petra Menekes runden den Betrag auf. Das Ergebnis: eine Gesamtspendensumme von 100.000 Euro.

Seit 1991 ist St. Elisabeth das Hospiz für den Kreis Olpe und die nähere Umgebung. 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten aktuell dort, unterstützt durch Ehrenamtlern. Träger des Hospizes ist der „Verein Hospiz zur heiligen Elisabeth“ Walter Menekes ist Mitglied im Beirat des

Hospizvereins. „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des St.-Elisabeth-Hospizes leisten eine wichtige Arbeit für unsere Heimatregion. Mit großer Fachkompetenz, Einfühlbarkeit und Sensibilität begleiten sie die Betroffenen und deren Angehörige in einer schweren Zeit und sorgen zusammen mit Ärzten, Therapeuten und Seelsorgern für multiprofessionelle Unterstützung. Die Arbeit des Hospizes liegt mir persönlich sehr am Herzen“, unterstreicht Walter Menekes.

„Wir haben uns daher entschlossen, bei der ‚Ruhestands-Feier‘ meines Vaters die geladenen Gäste um Spenden für diese soziale Einrichtung zu bitten und freuen uns sehr über die zusammengekommene Summe. Wir hoffen, sie hilft dem St.-Elisabeth-Hospiz bei seinen wichtigen Aufgaben weiter“, ergänzt Christopher Menekes. Er führt Menekes in dritter Familiengeneration seit 2011 als geschäftsführender Gesellschafter.

Am 28. August überreichten Walter und Christopher Menekes sowie die Ge-



Freuen sich über eine 100.000 Euro-Spende für das St.-Elisabeth-Hospiz (v.l.): Christoph Epe (Geschäftsführer Menekes), Christopher Menekes (geschäftsführender Gesellschafter Menekes), Pfarrer Heinrich Schmidt (Vorstandsvorsitzender des Hospizvereins), Gabriele Hohmann (kommissarische Leiterin des Hospizes), Martin Schäfer (Geschäftsführer des Hospizvereins), Walter Menekes (Gesellschafter Menekes) und Volker Lazzaro (Geschäftsführer Menekes). Foto: Menekes

26-jähriger Olper wird bei Unfall verletzt

WELSCHEN ENNEST/OLPE. Ein 26-Jähriger aus Olpe ist am Montag bei einem Verkehrsunfall in Welschen Ennest leicht verletzt worden. Laut Mitteilung der Polizei befuhren gegen 13.30 Uhr ein 26-jähriger und ein 55-jähriger Autofahrer hintereinander die Hagener Straße in Fahrtrichtung Altenhundem. Der vorausfahrende 26-jährige Olper wollte nach links auf einen Parkplatz abbiegen. Aus ungeklärter Ursache, so die Polizei, fuhr der 55-jährige Kirchhundemer dem Olper auf.

Das vorausfahrende Fahrzeug wurde durch den Aufprall nach vorne in Richtung des Parkplatzes geschoben, wo es mit einem weiteren Fahrzeug, an dessen Steuer ein 37-jähriger Drolshagener saß, zusammenstieß.

Alle drei Fahrzeuge wurden beschädigt. Es entstand ein Sachschaden im höheren vierstelligen Eurobereich. Die Pkw aus Olpe und Kirchhundem waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Der 26-jährige Fahrer aus Olpe wurde leicht verletzt und musste mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht werden, wo er ambulant versorgt wurde. Die Unfallstelle war für die Zeit der Bergung gesperrt. ■ sz

Olpe: Unbekannte stehlen Tennisbälle

OLPE. Aus einem Tennisvereinshaus an der Ziegeleistraße in Olpe haben Unbekannte in einem Zeitraum von Donnerstag bis Montag zahlreiche Tennisbälle sowie eine neue JBL-Musikbox entwendet. Wie die Täter in das Vereinshaus eindringen, sei derzeit noch Teil der Ermittlungen, teilt die Polizei mit. Der Wert der Tennisbälle und der Musikbox liegt bei rund 500 Euro.

Hinweise nimmt die Polizei unter Tel. 02761 9269-0 entgegen. ■ sz

Hinweise nach Diebstahl gesucht

ATTENDORN. Von einem Baustellengelände an der Wiesbadener Straße in Attendorn haben Unbekannte im Zeitraum von Freitag, 15 Uhr, bis Montag, 9 Uhr, eine Rüttelplatte gestohlen. Diese hatte laut Mitteilung der Polizei einen Wert von rund 8000 Euro. Zudem wurden mehrere Schilder entwendet. Wie es den Tätern gelang, die Platte abzutransportieren, sei derzeit noch unklar und Teil der Ermittlungen. Diese übernahm die Kriminalpolizei. Hinweise nimmt die Polizei unter Tel. 02761 92690 entgegen. ■ sz

B55: Engpass ab Wenkhausen

DROLSHAGEN. Die Straßen-NRW-Regionalniederlassung Südwestfalen lässt Schadstellen an der Fahrbahn der B55 zwischen Drolshagen-Wenkhausen und Eichener Mühle beseitigen. Die Arbeiten beginnen am Mittwoch, 30. August, und dauern voraussichtlich bis Freitag. Der Verkehr wird halbseitig mit einer Ampelregelung an der Arbeitsstelle vorbeigeführt. ■ sz